

Athener, denen sie auch im sicilischen Kriege Beistand leisteten. Dennoch fielen sie hernach von Athen ab und nahmen eine lakedaemonische Besetzung auf. Daher zog Alkibiades 407 gegen die Rebellen, führte sein Heer sofort nach Gaurion ¹⁾, das er besetzte und mit Mauern umgab, schlug die Vertheidiger in die Flucht und wandte sich, nachdem er den Thrasybulos als Anführer der Besetzung in der Burg zurückgelassen und eine Trophäe errichtet, nach Samos hin. Fortan verblieb die Insel unter athenischer Herrschaft, litt aber gewaltig unter der Administration jenes Timarchos, der für 30 Minen die Herrschaft gepachtet und sich durch sein ausschweifendes Benehmen gegen die Weiber freier Männer berüchtigt gemacht hatte, bis ihn Aeschines Anklage 354 zum Selbstmorde trieb. Von Athen kam sie auf die Makedonier denen sie auch, als König Attalos I. von Pergamos im Jahre 200 die übrigen Inseln des ägeischen Meeres einnahm, mit Kythnos und Paros treu blieb. Erst als derselbe bald darauf in Begleitung des römischen Legaten L. Apustius aufs Neue im Hafen Gaurion landete, capitulirte die Insel nach dreitägiger Belagerung; doch blieben die Andrier und fast die ganze makedonische Besetzung dort zurück. Ihrer Kunstschatze beraubt, ward sie von den Römern ihrem treuen pergamenischen Bundesgenossen überlassen, kam aber nach dem Tode seines dritten Nachfolgers wieder in den Besitz Roms, von dem sie sich auf die Byzantiner forterbte. Unter diesen stand sie alle Schrecken barbarischer Einfälle und verrinischer Verwaltung aus, bis sie der erobernde Arm der Venetianer dem völligen Ruine entriss. Und gerade diese Periode venetianischer Herrschaft darzustellen, ist der Zweck dieser Abhandlung, die ich einer hohen k. Akademie der Wissenschaften vorzulegen die Ehre habe, und in der ich versuchen werde, den Mangel an vorhandenen gedruckten Quellen mit Hilfe der von mir auf meiner wissenschaftlichen Reise gesammelten Nachrichten aus Urkunden und anderen Handschriften so weit als möglich zu ersetzen.

Bevor ich jedoch die eigentliche mittelalterliche Geschichte von Andros selbst darzustellen beginne, möchte es wohl erforderlich sein, einige wenige Worte über die Quellen vorzuschicken, deren alle früheren Forscher sich bei der Schilderung der venetianischen

¹⁾ Xenoph. Hellen. I, 4, §. 21—22; Plutarch. Alcibiad. cap. 35. Diodoros nennt die Burg Κάριον (Bibl. XIII. 69.), was offenbar aus Καύριον verderbt ist.